
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2010**

32310

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule

Einzelprüfung: Didaktik - Deutsch

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 4

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Kurzgeschichten im Deutschunterricht der Hauptschule

1. Verfassen Sie zu der folgenden Science-Fiction-Geschichte (aus: Herbert W. Franke: *Der grüne Komet*. München: Goldmann 1964) eine Sachanalyse, in der Sie auf Inhalt, Bauform und Bedeutung eingehen!
2. Stellen Sie Überlegungen zur *Leseförderung* und zum *literarischen Lernen* an, die Ihnen helfen, den Einsatz des Textes in einer Klassenstufe Ihrer Wahl (bitte angeben!) zu begründen; gehen Sie dabei auch auf das Science-Fiction-Genre ein!
3. Beschreiben Sie *zwei Verfahren* des Umgangs mit literarischen Texten, die Ihnen geeignet erscheinen, Ziele der Leseförderung oder des literarischen Lernens zu erreichen!

Herbert W. Franke **Das Gebäude**

Die blaue Sonne war unter den Horizont gesunken, die rote Sonne stieg reich empor. Ein ungeheuer violetter Bogen wölbte sich dazwischen wie ein Dach.

Fontain marschierte unten in der Kolonne. Von allen Seiten kamen sie, flexible graue Rechtecke, die sich gegen einen Punkt nach Westen bewegten: zur Brücke, die die Stadt mit der Insel verband. Polizeiroboter regelten den Verkehr.

Fontain war ein Maurer. Das heißt, er durfte die Steine übereinanderschichten, die ihm die Träger aus den Feldern herbeischleppten. Mit einer Kelle schlug er den Plastikmörtel auf die offen liegenden Flächen, dann setzte er den nächsten Stein darauf.

Sie sprachen nicht während der Arbeit. Inspektionsroboter strichen unablässig hinter den Reihen der Schaffenden vorbei. Erst in ihrer Freizeit, in den wenigen Stunden der blauen Nacht, die ihnen vor dem Schlafen blieben, unterhielten sie sich darüber - über das Gebäude, das sie errichteten, wie sie darin leben würden, wenn es erst fertig wäre, wie angenehm sie es dann hätten. Jetzt reichte der Wohnraum gerade, jeder besaß eine Einheitswohnfläche - ihre Arbeit verhieß ihnen Platz im Überfluss.

Das Gebäude erstreckte sich weit nach allen Richtungen; noch keiner hatte die ganze Insel gesehen, und obwohl jeder täglich einen anderen Arbeitsplatz zugewiesen bekam, ahnte keiner, wie auch nur der Grundriss des Gebäudes aussah. Dazu waren ja die Roboter da.

Generationen hatten an dem Gebäude gearbeitet, und nun würde es bald fertig sein. In zehn Jahren? In zwanzig Jahren? Fontain hatte einmal einen Inspektionsroboter gefragt. Das hatte ihm drei Nächte Kältearrest eingebracht.

Er stand auf dem Gerüst und schichtete Stein auf Stein. Er hatte einen weiten Ausblick, doch sah er nur graue Mauern, bald höher, bald niedriger. Überall auf den Gerüsten waren Arbeiter am Werk. Und unten eilten die Träger mit ihren großen Körben hin und her.

Seit er sich erinnern konnte, war er täglich hier gewesen. Nie hatte er viel darüber nachgedacht. Aber jetzt, als er sich insgeheim umdrehte und über die endlosen Mauern blickte, kam ihm das Gebäude plötzlich wie etwas Übles vor, und einen Moment schoss ihm ein frevlerischer Gedanke durch den Kopf: Diese Fundamente einreißen, diese Mauern der Erde gleichmachen - und ein sorgloses Leben in der alten Stadt führen! Das ging aber rasch vorüber. Schuldbewusst wandte sich Fontain seinen Steinen zu und arbeitete mit doppeltem Eifer weiter.

Das violette Leuchten über der Stadt zeigte den Morgen an - die letzten roten Strahlen verblassten, das Blau des Tages breitete sich aus.

Fortsetzung nächste Seite!

Die Einwohner befanden sich auf ihrem Marsch nach Osten - zur Brücke, zur Insel, zur Stätte ihrer Arbeit. Was jenseits der Insel lag, wussten sie nicht. Dafür interessierte sich niemand. Sie hatten auch keine Zeit dafür. Wenn sie abends von der Arbeit heimkamen, waren sie todmüde. Sie nahmen die Speisen aus den Robotküchen zu sich und fielen in ihre Betten.

Hassau war Arbeiter. Das heißt, er meißelte Steine von den Mauern herunter. Das war ein mühsames Geschäft, denn sie waren mit einer glasharten Substanz verklebt. Es war immer noch besser als das der Träger, die das schwere Material tagaus tagein hinaus auf die Schuttplätze transportieren mussten.

Hassau hatte das angenehme Gefühl, eine wichtige Arbeit zu leisten. Er hätte die Robotpolizei nicht nötig gehabt, die alle Arbeiter ständig kontrollierte. Wo sie ihn auch eingesetzt hatten, er hatte seine Arbeit getan, er hatte sein Soll erfüllt. Er hockte auf seinem Gerüst und schlug mit dem Hammer auf den Meißel los, daß es hell aufklang. In seinem Kopf war ein dumpfes Träumen, ein Hoffen auf schöne Zeiten, in denen der Platz freigelegt sein würde, und sie die hydroponischen* Gärten anlegen würden. Jetzt reichte die Nahrung genau für die genormten Rationen - später würden sie essen und trinken, ohne Einschränkung, aus dem Überfluss heraus.

Mit einem Aufbäumen seines ganzen Körpers hatte Hassau wieder einen Stein weggebrochen. Der baumelte nun im Auffangnetz. Schon packte ihn ein Träger in seinen Korb.

Hassau strich sich den Schweiß aus der Stirn und sah über seine Mauer hinweg auf die ausgezackten Ränder der anderen, an denen seine Kameraden tätig waren. Wie hoch war das Gebäude einst gewesen? Ein Impuls zuckte durch sein Hirn, eine absurde Idee, eine Vision, aber erschreckend deutlich: Diese Mauern weiterbauen, immer höher, zu einem riesenhaften, mächtigen, alles beherrschenden Bauwerk vereinigen, von dessen Zinnen man die ganze Insel überblicken könnte! Doch schon wurde ihm das Unsinnige dieses Einfalls klar, und Hassau setzte wieder den Meißel an, noch ein wenig verwirrt, aber ohne Zögern - mit der Sicherheit dessen, für den andere denken.

* Hydroponik ist der erdelose Anbau von Pflanzen in Verbindung mit einer optimierten Nährstofflösung.

Thema Nr. 2

Im Unterrichtsalltag wird dem Lernbereich *Sprechen* oft nicht der ihm gebührende Rang zugemessen.

1. Führen Sie mögliche Gründe für diesen Missstand an!
2. Stellen Sie ausführlich dar, welche breite Palette an Inhalten und Themen in der Hauptschule in diesem Lernbereich zu vermitteln ist! Machen Sie den Lernbereich *Sprechen* in seiner ganzen Aufgabenfülle konkret und versehen Sie die genannten Aspekte jeweils auch mit didaktischen Kommentaren!
3. Skizzieren Sie, wie Sie in Jahrgangsstufe 5 die Lehrplanvorgabe „Kurzreferate halten“ auf sinnvolle Art und Weise unterrichtspraktisch umsetzen können!

Thema Nr. 3

Literaturverfilmungen spielen in der Gegenwart aus verschiedenen Gründen eine immer größere Rolle, auch innerhalb didaktischer Überlegungen.

Zeigen Sie allgemein und anhand konkreter Beispiele für eine bestimmte Jahrgangsstufe, wie Schülerinnen und Schüler sowohl zu literarischen Texten wie auch zum Medium Film hingeführt werden können!